

FREI RÄUUME 01

"I believe passionately that architecture is a social art – a necessity and not a luxury – that it is concerned with the quality of life and the creation of benefits. It has much to do with optimism, joy and reassurance. It is about quality: the quality of the space and the poetry of the light that models it. For me, architecture is the art of building."

Sir Norman Foster



Freiräume für Ihre Ideen. Die Gestaltung des öffentlichen Raums liegt in Ihrer Hand. Ihre Vorstellung von Atmosphäre übersetzen wir in Material. Seit Jahrzehnten finden Architekten und Planer in Metten den kompetenten Partner für hochwertige Betonsteine in all ihren Facetten. Fast alles ist möglich – maßgeschneiderte Lösungen sind bei uns an der Tagesordnung und spannende Aufgaben. Mit einer hohen Flexibilität in Entwicklung und Produktion ermöglichen wir Ihnen maximalen Gestaltungsspielraum: Den Freiraum für Ihre Ideen.

Sie halten die erste Ausgabe der „Freiräume“ in den Händen. Unser neues Buch für Architekten und Planer soll Ihnen Anregungen und Inspirationen für Ihre Gestaltungsaufgaben geben. Aber auch überraschende Einblicke in unser Unternehmen gewähren: Wir stellen ambitionierte Planungen und interessante Themen vor, die uns aktuell beschäftigen. Und lassen unsere Mitarbeiter in Interviews zu Wort kommen – denn sie sind das Herz unseres Unternehmens.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und gute Anregungen für Ihre Arbeit.



Dr. Michael Metten

EINBLICKE

Interview
„Beton machen
ist wie kochen“
Seite 08

Nachhaltigkeit
Seite 12

WERKBERICHTE

Glückaufhaus
Essen
Seite 20

Rheinpark
Metropole
Köln
Seite 30

Produkte
Werkberichte
Seite 42

PRODUKTE

CleanTop
Seite 46

Umbriano
Seite 50

Arcadia
Seite 62

Ausblick 2011
Senzo
Seite 70

Beratungsprozess
Seite 72

Repräsentanten
Seite 75

Partner und
Lizenznehmer
Seite 76

INHALT

EIN
BLICKE



„BETON MACHEN IST WIE KOCHEN“

Er ist der Meister des Materials. Unter seiner Ägide entstehen in der Entwicklungsabteilung von Metten jährlich hunderte neuer Betonsteinvarianten mit immer wieder neuen Materialzusammensetzungen, Farbmischungen und Oberflächengestaltungen, die nicht selten entscheidende Akzente am Markt setzen. Dipl.-Ing. Guido Volmer, 39, über seine Leidenschaft für Beton und Technologie, strukturierte Natur und den Wunsch, Produkte zu schaffen, die unsere Welt schöner machen.

Herr Volmer, Sie sind Bau- und Betoningenieur und befassen sich seit zwölf Jahren bei Metten mit dem Thema Betonware. Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

Der Werkstoff Beton, der im Gegensatz zu Stahl oder anderen deutlich homogeneren Werkstoffen sehr spannend und vielfältig ist und sozusagen ein Eigenleben hat. Beton machen ist ein Stück weit wie kochen. Man arbeitet mit Rezepturen und verschiedenen Zutaten, kombiniert quasi Gewürze, Hauptzutaten und Beilagen – und kreiert so immer wieder neue, unterschiedliche Produkte.

Was unterscheidet diese Produkte von herkömmlichem Beton?

Betonwaren haben wenig zu tun mit dem, was man hinlänglich als Beton bezeichnet, also konstruktivem Beton, aus dem etwa Brücken und Gebäude entstehen. Bei Metten ist Betonware als ein Produkt definiert, das über eine rein funktionale Flächenbefestigung hinaus einem hohen ästhetischen Anspruch gerecht wird und diverse zusätzliche Funktionen erfüllt. Wir veredeln das Material beispielsweise mit Pigmenten sowie Zuschlägen verschiedenster Art und auch die Oberflächenbearbeitung ist bei uns ein wichtiges Thema.

Es gibt eine große Flexibilität bei Metten, um gestalterische Wünsche der Architekten und Planer in die Realität umzusetzen. Wie reagieren Sie auf Vorgaben seitens der Kunden?

In Beton kann man Kombinationen erzielen, die es in der Natur so nicht gibt. Wir können uns Naturmaterialien bedienen, um etwas zu schaffen, das diesen sehr ähnlich ist – oder aber wir erfinden ganz neue Kombinationen und somit interessante und sehr homogene Produkte. Pro Jahr entwickeln wir bis zu 300 neue Produktvarianten, die alle als Handmuster in einer Produktdatei landen. Dort trifft man eine erste Vorauswahl, die im Anschluss über Parameter wie Gesteinskörnung, Einfärbung, Oberflächenausrüstung und so weiter passend zur konkreten Planung weiter verfeinert werden. Oder der Planer kommt zu uns, und wir erörtern das Gestaltungskonzept in einem gemeinsamen Gespräch vor Ort. Ich finde es wichtig und hilfreich, die Intention des Gestalters zu erfahren. Das ist vielleicht noch ein Überbleibsel aus meiner Studienzeit an der Universität Dortmund, wo es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bauingenieur- und den Architekturstudenten gab. Wenn ich verstehen kann, was der Architekt mit seiner Gestaltung verbindet, bringt mich das in meiner Arbeit weiter, das richtige Produkt zu entwickeln.





Ist das die Motivation für Ihre Arbeit? Immer wieder etwas Neues zu erfinden, ein vorhandenes Produkt ständig weiter zu entwickeln?

Es gibt einen Leitspruch im Unternehmen, in dem es heißt, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, unsere Umgebung ein Stück weit schöner zu machen. Und somit den Menschen, die sich in dieser Umgebung bewegen, schöne Momente im Leben zu ermöglichen. Das kann die eigene Terrasse sein, auf die man sich abends setzt, das kann auch der gut gestaltete öffentliche Raum sein. Ich möchte zeigen, dass Beton mehr sein kann als die heute als Sanierungsfälle bekannten Betonsiedlungen der 60er und 70er Jahre. Oder als nur der rein konstruktive, kostengünstige Baustoff. Mein Ansporn ist es, aus dem Beton heraus Produkte zu entwickeln, die optisch ansprechend sind und dabei wichtige Funktionen erfüllen.

Gibt es eine Überschneidung zwischen Ihrer Arbeit und Ihren privaten Interessen?

Ich habe eine Grundbegeisterung für Architektur. Mich haben allerdings die funktionalen Aspekte des Bauens immer mehr interessiert als die künstlerischen Aspekte. Beim Entwurf meines eigenen Hauses beispielsweise war für mich entscheidend, dass es nicht nur gut aussieht, sondern dass das Leben darin funktioniert, und dass Baustoffe verwendet werden, die nachhaltig sind. Da spielt der Privatmensch Volmer schon mit in den Beruf hinein. Ich bin eigentlich recht bodenständig, vielleicht auch ein bisschen konservativ, niemand, der schnell seine Meinung ändert. Eigentlich fast wie Beton, ein bisschen störrisch (lacht). Auch die Natur interessiert mich sehr. Ich bin gerne in meinem Garten und beobachte, wie die Natur durchs Jahr geht. Mir gefallen klar gestaltete Gärten, in denen Geometrie eine Rolle spielt. Die Gärten von Versailles beispielsweise haben mich sehr beeindruckt. Ich finde es spannend, wenn man es schafft, die Natur zwar zu regulieren,

zu strukturieren, ihr dabei aber dennoch ihren Freiraum zu lassen. Eine Rasenfläche muss kein gepflegter englischer Rasen sein. Bäume altern und erzählen etwas über das Leben und die Zeit. Natur muss sich innerhalb eines vorgegebenen Rahmens entfalten können. Mit Technik Natur zu kultivieren und trotzdem der Natur ihre Würde zu lassen, sie nicht zu unterwerfen, das ist meiner Meinung nach der interessante Aspekt.

Und ein Aspekt, den man wiederum auf Ihre Arbeit übertragen kann?

Genau. Ich bediene mich in meiner Arbeit an Naturprodukten, wie etwa Natursteinen und Sanden, die immer wieder unterschiedlich und auch in sich nicht homogen sind. Diese Naturprodukte verwenden wir als Grundlage, um damit standardisierte Industrieprodukte zu schaffen, geben ihnen also eine andere Gestalt. Wenn man so will, verbessern wir quasi die Natur im Kleinen – als Teil einer neu geschaffenen Realität, als gestaltete Umwelt des Menschen.



NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist für uns nicht einfach nur ein Wort. Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, den natürlichen Ressourcen und künftigen Generationen prägt unser unternehmerisches Handeln. Slow Stone® steht für Produkte mit authentischem Charakter, die auf verantwortungsvolle Weise hergestellt werden: Für unsere Betonsteine verwenden wir natürliche Rohstoffe, die fast ausschließlich aus der näheren Umgebung stammen und somit lange Transportwege vermeiden. Wir nutzen Wasser aus eigenen Brunnen, das innerhalb des Werkes aufbereitet und wieder verwertet wird, und beziehen sauberen Strom. Alle unsere Produkte können am „End of Life“ recycelt und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Schon jetzt produzieren wir nachhaltig – unser Ziel ist es, das in Sachen Nachhaltigkeit führende Betonsteinwerk zu sein.

Erneuerbare Energien spielen in der Produktion eine wichtige Rolle. Wir beziehen Strom, bei dessen Gewinnung bis zu **36% weniger CO₂ freigesetzt wird** als beim bundesweit durchschnittlichen Energiemix. Dieser Strom ist umweltfreundlicher und klimaschonender – und das, obwohl er einen um mehr als 70% geringeren Anteil an Atomenergie aufweist. Metten zeigt, dass die grundsätzlich energieintensive Produktion von Betonsteinen auch mit sauberem Strom funktioniert. Und hat zudem durch ein ambitioniertes, unternehmensweites Energieeffizienzprogramm mit entsprechenden baulichen Investitionen die Heizenergie um 38% gesenkt.

Dass die Ökobilanz von Betonsteinpflaster deutlich positiver ausfällt als etwa die von Natursteinpflaster, Asphalt oder Klinker, belegen entsprechende Studien renommierter Institute. In Sachen Umweltperformance, Primärenergiebedarf und CO₂-Bilanz schneiden Betonsteine im Vergleich zu allen anderen Befestigungsarten hervorragend ab. Der Einsatz von Natursteinsplitten, also dem gebrochenen Stein statt großformatiger Natursteinplatten, schont die natürlichen Ressourcen. Weniger Steinvolumen bedeutet außerdem einen geringeren Transportaufwand und somit deutlich weniger CO₂-Ausstoß. **Metten verwendet ausschließlich Zuschläge aus Europa** – und verzichtet beispielsweise auf Natursteine aus Asien, die einen langen und energieintensiven Transport erfordern.



NACHHALTIGKEIT

Die Rohstoffe, wie Natursteinsplitle, Kies und Sand, die wir für die Produktion von Betonsteinen verwenden, stammen größtenteils aus der Region. **Mehr als 90 % aller Rohstoffe beziehen wir von Zulieferbetrieben und aus Steinbrüchen, die im Umkreis von weniger als 150 Kilometer um das Werk angesiedelt sind.** Metten verarbeitet unter anderem Grauwacke aus dem bergischen Land, Basalt aus der Eifel, Granit aus dem Odenwald und Rheinkies. Und senkt mit dieser beispielhaften Beschaffungsstrategie den Transportaufwand und die allgemeine Verkehrsbelastung.

Verantwortung für die Region drückt sich bei Metten nicht nur durch den Einsatz heimischer Rohstoffe aus, sondern auch und insbesondere in der sozialen Verantwortung für die Menschen in unserer Umgebung. Wir sind stolz darauf, seit mehr als 65 Jahren ununterbrochen junge Menschen auszubilden, von denen viele im Anschluss übernommen werden. **Aus 13 verschiedenen Nationen beschäftigen wir Menschen;** auch viele ungelernte Arbeiter finden bei uns Beschäftigung. Darüber hinaus engagiert Metten sich mit materieller und finanzieller Förderung von sozialen und kulturellen Institutionen und Projekten vor Ort.

Recycling bedeutet für einen Betonstein von Metten, dass er nach einem langen Leben auf einem öffentlichen Platz, Gehweg oder Boulevard seinen wohlverdienten Ruhestand beispielsweise im Wald, als fein zerkleinerter Unterbau für einen Spazierweg erleben darf. **Ausnahmslos alle unsere Produkte lassen sich recyceln und einer anderen Nutzung zuführen.** Einmalig in der Branche ist der kostenlose Palettenabholservice von Metten: Sämtliche Holzpaletten, auf denen unsere Ware beim Kunden ankommt, werden von uns abgeholt, aufbereitet und wieder verwendet.



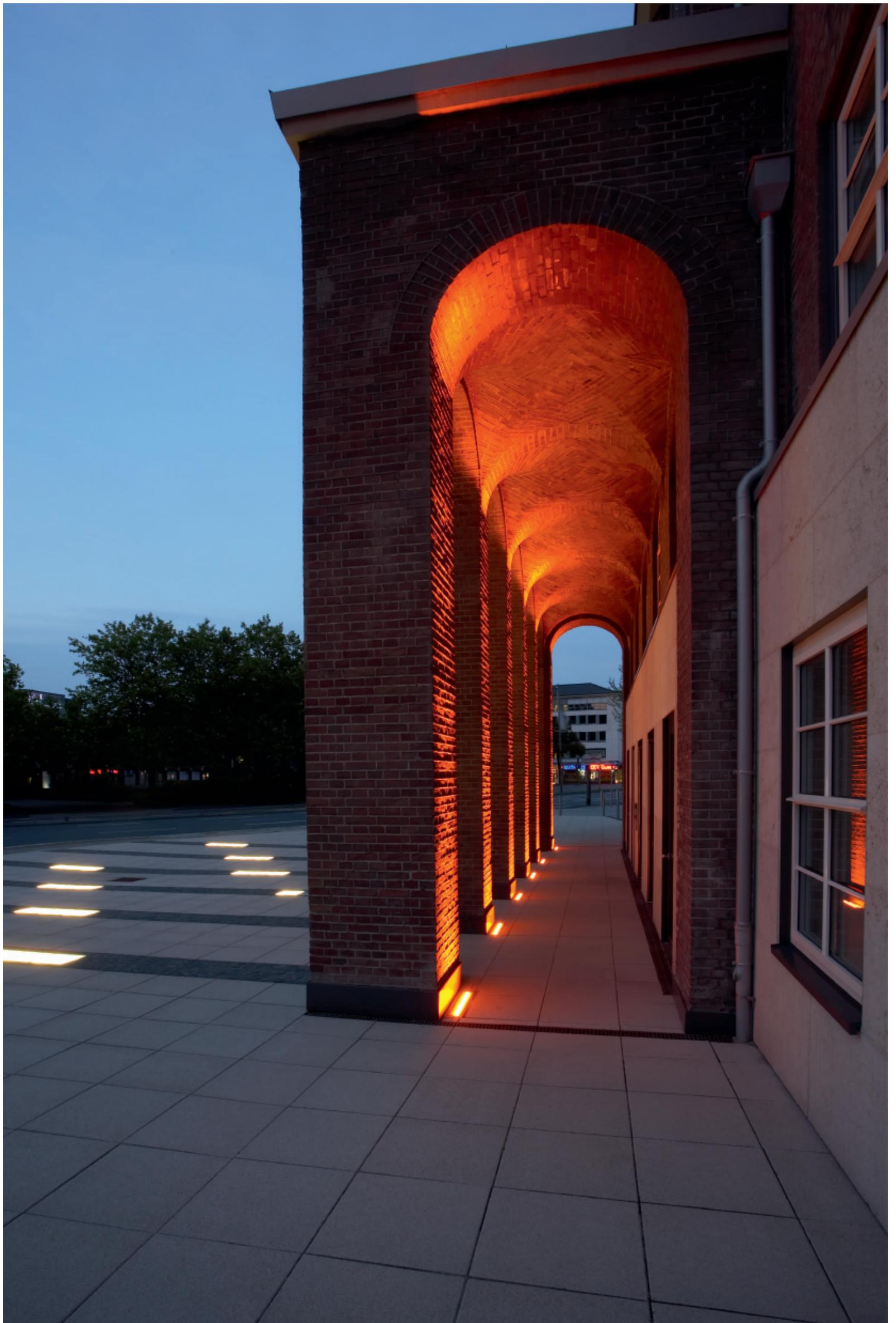
NACHHALTIGKEIT

Das Wasser, das wir in der Produktion verwenden, ist größtenteils Grundwasser aus unseren eigenen Brunnen auf dem Werksgelände. Das gebrauchte Wasser bereiten wir innerhalb mehrerer Klärvorrichtungen auf und können es so mehrfach wieder verwenden. **So spart Metten sauberes Trinkwasser – ein kostbares Gut – und schont die Umwelt.**

Die Umwelt schonen – zu diesem Ziel leistet nicht zuletzt unsere innovative CleanTop®-Technologie einen wesentlichen Beitrag. Metten veredelt Betonsteine auf Kundenwunsch mit einem einzigartigen Oberflächenschutzsystem, der Verschmutzungs- und Verwitterungsprozessen effektiv entgegenwirkt. Steine mit CleanTop®-Oberflächenschutz müssen seltener gereinigt werden, wie wissenschaftliche Gutachten und Praxisberichte belegen. **Das bedeutet weniger Pflege, weniger Reinigungsmittel und somit weniger Tenside, also eine deutlich geringere Belastung für die Umwelt.** Der geringere Reinigungsaufwand spart außerdem Zeit und Kosten.

Anerkannte Zertifikate belegen die Umweltverträglichkeit aller Metten-Produkte. Die Inspektoren des internationalen Zertifizierungsinstitutes KIWA unterziehen uns zweimal jährlich einer ausführlichen **Prüfung nach den europaweit strengsten Richtlinien.** Die Produktion unserer Betonsteine nach dem niederländischen Bodenqualitäts- und Baustoff-Beschluss BRL 5070 bescheinigt uns, dass diese keinerlei umweltschädliche Stoffe ins Grundwasser abgeben – weder während der Herstellung noch der späteren Nutzung. Zudem werden unsere Produkte vom Güteschutz NRW für Beton- und Fertigteile überwacht und tragen das europaweit einheitliche CE-Zeichen.

WERK BERICHTE



GLÜCKAUFHAUS ESSEN



Ein expressives Wahrzeichen, verzahnt mit seinem Ort. Das 1922/1923 an der Essener Friedrichstraße als Verwaltungsgebäude errichtete Glückaufhaus gehört zu den Wahrzeichen der Industriemetropole an der Ruhr. Entworfen hat den markanten Bau mit teils klassizistischen, teils expressionistischen Fassaden aus Backstein und hellem Ruhrsandstein der Architekt Ernst Bode. 1924 wurde in dem Gebäudekomplex aus viergeschossigem Hauptbau mit Innenhof sowie dreigeschossigem Flügelbau zusätzlich das legendäre Filmstudio „Glückauf“ eröffnet – bis zu seiner Schließung im Jahre 2002 eines der ältesten Filmtheater Deutschlands. Nach dem Zweiten Weltkrieg, den das Glückaufhaus nahezu unbeschadet überstanden hatte, zog der Gesamtverband des Deutschen Steinkohlebergbaus ein. Im Jahre 2004 erwarb das Immobilienunternehmen Kölbl Kruse GmbH das baufällige Gebäude schließlich von der Ruhrkohle AG und beauftragte das Architekturbüro Bahl + Partner mit einer umfassenden Sanierung.

Mit Respekt, insbesondere gegenüber den gestalterischen Details expressionistischer Herkunft, hauchten die Architekten dem Traditionsbau neues Leben ein. Hinter den denkmalgeschützten Fassaden entstand ein komplett neues Bürogebäude; im vergangenen Jahr wurde zudem das rekonstruierte Filmthe-

ater wieder eröffnet. Von Anfang an bezogen die Architekten den Außenraum vor der expressionistischen Eingangshalle sowie den Innenhof in ihren Planungsprozess mit ein. In enger Zusammenarbeit mit dem Büro BSS Garten- und Landschaftsarchitekten entstand ein Entwurf, der die umgebenden Freiflächen auf den besonderen Charakter der Architektur abstimmt. Auf dem rund 300 Quadratmeter großen Platz vor dem Haupteingang nimmt das Betonsteinpflaster „La Linia“ von Metten die sandbeige Farbe des Gebäudesockels auf und schafft eine quasi nahtlose Fortsetzung der ebenfalls mit hellen Bodenplatten gestalteten Eingangshalle in den Außenbereich. „Wir wollten einen Stein mit lebendig anmutender Oberfläche, der sich den historischen Fassaden anpasst und gleichzeitig etwas Neues schafft“, erklärt die Architektin Claudia Alshut vom Büro Bahl + Partner.

Der teilweise mit Außengastronomie bespielte Innenhof wurde gestalterisch mit dem angrenzenden Stadtteilpark verzahnt. „Die Landschaft sollte fließend in die umbaute, klar umrissene Hoffläche übergehen“, so Landschaftsarchitekt Martin Straßen. Großformatige Steinplatten verdichten sich allmählich aus dem Park heraus Richtung Innenhof bis zur geschlossenen Terrassenfläche. Im Gegenzug lockert die Bepflanzung aus dem streng begrenzten Hofquadrat in den Park hinein immer weiter auf, um

sich schließlich in der Wiesenfläche aufzulösen. „Der Betrachter nimmt den Übergang zwischen privatem Garten und öffentlichem Park nicht wahr“, so der Landschaftsarchitekt. Die verwendeten ein Quadratmeter großen Umbriano-Platten unterstreichen den gewünschten Auflösungsgedanken. „Wir haben im Innenhof einen spannenden Wechsel zwischen granit-grauweißem Plattenraster, begrünten Beeten und Wassersteinen realisiert“, erklärt Martin Straßen. Mit ihrem strengen Format und ihrer sachlich anmutenden Oberfläche übersetzen die gewählten Steinplatten den Charakter der Architektur in den Außenraum. Aus der geschlossenen Fläche heraus entwickeln sich Inseln und kleine Gruppen bis hin zu einzelnen Trittsteinen. Die Bepflanzung folgt diesem gestalterischen Konzept: Sie öffnet sich als schachbrettartiges Muster von regelmäßiger Struktur Richtung Park. Lediglich durch die Stellung der Bäume und die Installation der Wassertische wird die Verzahnung zwischen Stadtpark und Innenhof unterbrochen. „Diese Elemente erweitern die Gestaltung in die dritte Dimension, sie machen Proportionen und Tiefe deutlich“, beschreibt Martin Straßen das Konzept. Für ihn haben Innenhof und Park bereits jetzt Beispielcharakter: „Die Freiraumgestaltung am Glückaufhaus wird sich in der Zukunft zu einem Vorbild für innerstädtische Projekte entwickeln.“











Objekt
Glückaufhaus, Essen

Architektur
Architekten Bahl + Partner BDA,
Hagen

Landschaftsarchitektur
BSS Garten- und Landschafts-
architekten, Mettmann

Auftraggeber
Kölbl Kruse GmbH, Essen

Verarbeiter
Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co.,
Wuppertal

Betonwerksteine
La Linia, Sandbeige
Format: 60 x 60 x 14 cm
Menge: ca. 290 m²
Umbriano, Granitgrau-weiß
Format: 100 x 100 x 8 cm
Menge: ca. 730 m²
Format: 50 x 50 x 8 cm
Menge: ca. 70 m²





RHEINPARK
METROPOLE
KÖLN



Vom Messezentrum zum modernen Medienhaus.

Seit fast einem Jahrhundert prägen der markante Messeturm und die rotbraunen Backsteinfassaden der Rheinhallen die Silhouette des Deutzer Rheinuferes. 1924 weihte Konrad Adenauer als Oberbürgermeister der Stadt Köln die damals modernsten Messeanlagen Deutschlands ein. Im Jahre 2005 trennte sich die Koelnmesse GmbH von den historischen Hallen und zog in die benachbarten Nordhallen um. Das alte Gebäudeensemble wurde anschließend komplett entkernt. Alle denkmalgeschützten Gebäudeteile, wie der Messturm, der imposante Ehrenhof sowie die expressionistischen Ziegelfassaden, blieben beim Umbau erhalten. Die historischen Mauern beherbergen nun einen der größten Bürokomplexe Europas, in den neben dem Fernsehsender RTL auch die Talanx-Versicherungsgruppe eingezogen ist.

Zwei kammerartige, viergeschossige Baukörper, die sich der Höhe der bestehenden Fassade anpassen, ersetzen nach dem Entwurf der Architekten HPP die ursprünglichen Hallen. Insgesamt 14 Innenhöfe mit jeweils 1.000 Quadratmetern Freifläche auf unterschiedlichen, auch unterbauten Ebenen sowie 28 Lichthöfe im dritten Obergeschoss brechen den gigantischen Gebäudekomplex auf. Zwischen den Baukörpern liegt die sogenannte Mall, eine begrünte, frei zugängliche Promenade, die

sich außen in der Mittelachse nach Süden und Norden fortsetzt. Da nur ein Teil der unzähligen Büros einen direkten Blick auf den Rhein genießt, war es ein wichtiges Anliegen der Planer, mit Hilfe der zahlreichen Innenhöfe ein Maximum an Tageslicht in das Gebäudeinnere zu bringen. „Außerdem wollten wir hier bunte Bilderwelten schaffen, an denen die Mitarbeiter Spaß haben“, so Thomas Fenner, geschäftsführender Partner des verantwortlichen Landschaftsarchitekturbüros FSWLA aus Düsseldorf. „Bepflanzung und Materialwahl sind dabei in allen Höfen gleich, wurden von uns jedoch unterschiedlich verwendet.“ So erhielt jeder der 14 Innenhöfe eine unverwechselbare Identität – und definiert jeweils einen bestimmten Abschnitt des Gebäudes. „Orientierung und Individualität am Objekt waren wichtige Zielsetzungen für uns“, so der Planer. „Jetzt genügt ein Blick aus dem Fenster, und man versteht aufgrund der Hofgestaltung, wo im Gebäude man sich gerade befindet.“

Neben der Bepflanzung sowie ergänzenden Elementen aus Cortenstahl stellen rund 30.000 Quadratmeter Betonsteinpflaster und -platten von Metten prägende Elemente sämtlicher Freianlagen dar. In den Innenhöfen, den Eingangsbereichen und auf der Promenade kamen Betonsteine zum Einsatz, die sich durch eine sehr ebene Oberfläche sowie eine homogene Farbgebung auszeichnen. Die

eigens für das Projekt entwickelte anthrazitfarbene Variante des Produktes „Cubus“ zollt der denkmalgeschützten Ziegelfassade Respekt und reagiert unempfindlich auf die zu erwartenden Belastungen. „Uns war sehr daran gelegen, dass alle Flächen im Außenbereich möglichst homogen wirken und so einen ruhigen Rahmen für die umgebende Architektur bilden“, erklärt Thomas Fenner.

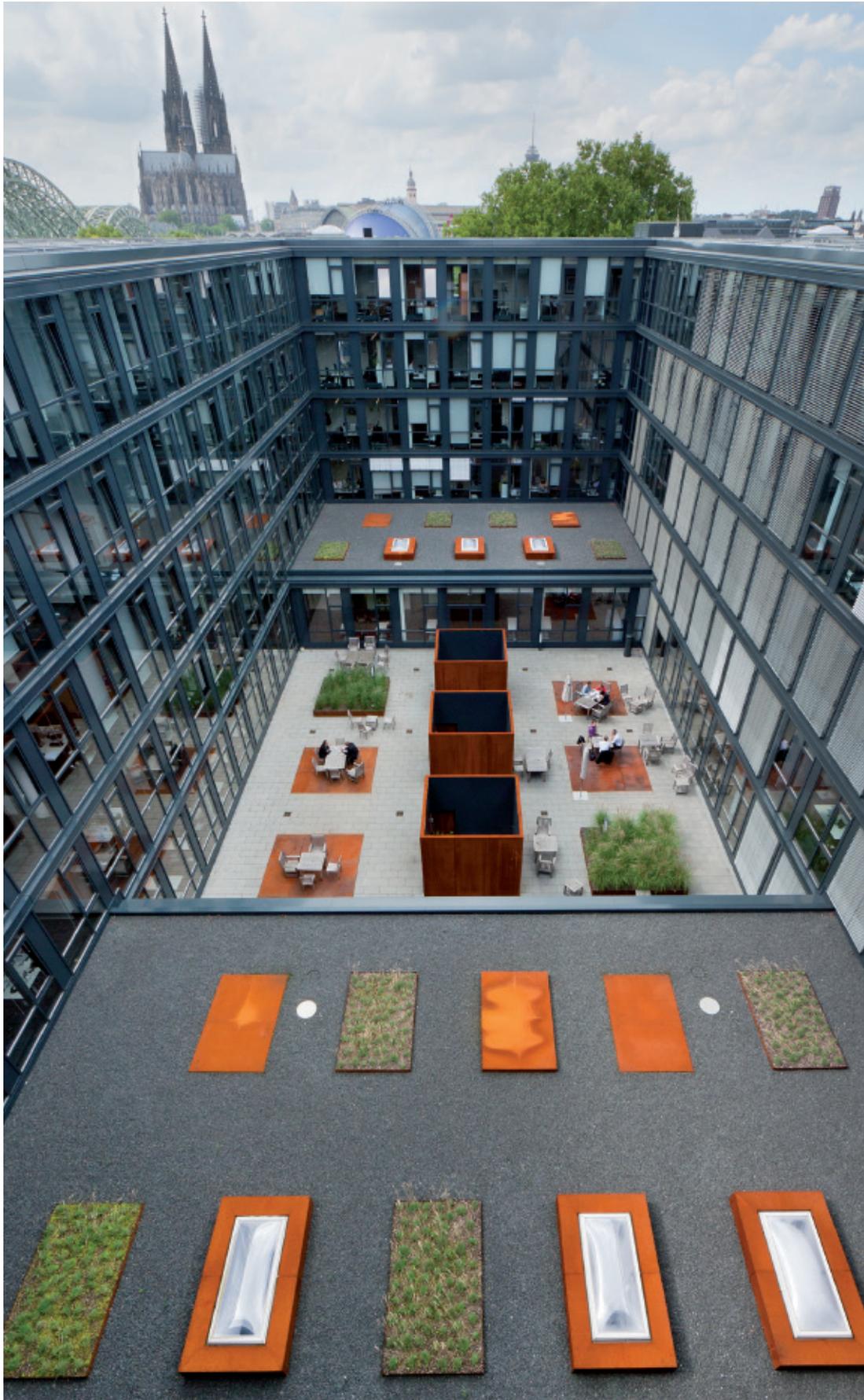
Als wesentliche gestalterische Mittel in den Licht- und Innenhöfen setzten die Landschaftsarchitekten Bänder, Diagonalen und Raster in den Bodenflächen ein, außerdem wechselnd farbige Kies-Schotter-Körnungen und thematisch differenzierte Pflanzungen. Im umlaufenden Arkadengang erfolgte die Verlegung der Bodenplatten in gebundener Bauweise. Hier war nur eine geringe Aufbauhöhe möglich. Angrenzend an die Arkadengänge, also in den umliegenden befahrenen Bereichen, wurde ein zehn Zentimeter starkes Betonpflaster verlegt, das den künftigen Belastungen etwa durch Lieferverkehr Rechnung trägt. In den am Ende der Mittelachse gelegenen Eingangsbereichen Nord und Süd kamen 18 Zentimeter starke Großformatplatten in Grau und Backsteinrot zum Einsatz. Mit ihren roten Bänderungen nehmen die Bodenplatten das Stützenraster des Arkadenganges auf. Eingeschnittene amorphe Pflanzflächen bilden schließlich das Highlight der raffinierten Gestaltung.

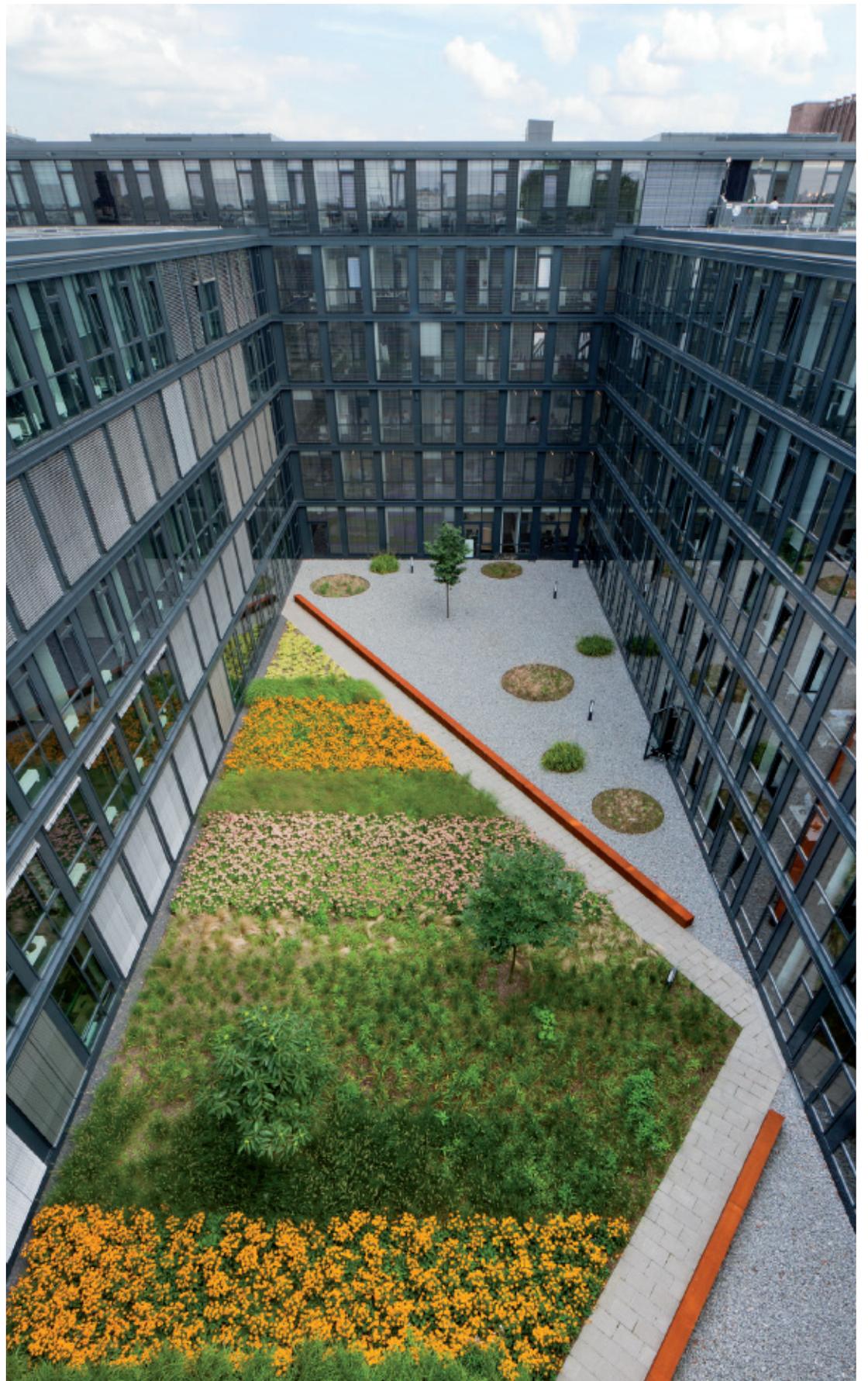














Objekt

Rheinpark Metropole, Köln

Architektur

HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG,
Düsseldorf

Landschaftsarchitektur

FSWLA Landschaftsarchitektur,
Düsseldorf

Auftraggeber

Bauherrengemeinschaft
Bürohäuser Köln Rheinhallen GbR
Grundstücksgesellschaft Bürohäuser
Rheinpark GbR vertreten durch
die Josef Esch Fondsprojekt GmbH

Generalunternehmer

Hochtief Construction AG, Essen

Verarbeiter

Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co.,
Wuppertal

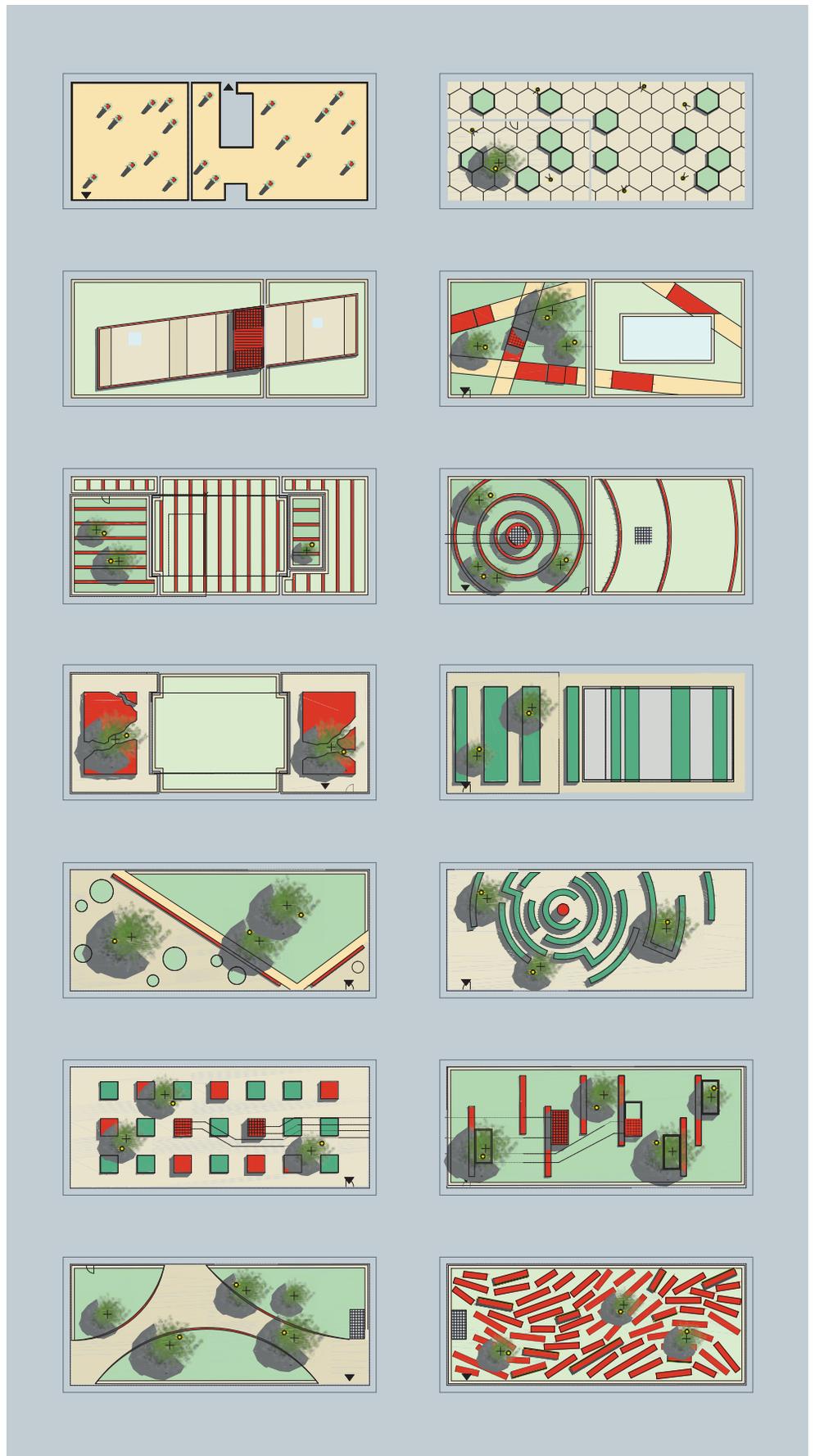
Betonwerksteine

Cubus, Sonderfarben Anthrazit
und Backsteinrot

Formate Pflaster: 30 x 15 x 10 cm,
120 x 60 x 18 cm, 120 x 65 x 18 cm,
120 x 80 x 18 cm

Format Platten: 60 x 40 x 5 cm

Menge: ca. 30.000 m²



PRODUKTE DER WERKBERICHTE

LA LINIA GLÜCKAUFHAUS SEITEN 20–29

Als moderner Klassiker unter den Pflastersystemen gestaltet La Linia seit mehr als zwei Jahrzehnten private wie öffentliche Wege und Plätze – und begeistert Planer wie Nutzer stets aufs Neue. Mit einem hohen Anteil an hochwertigen Natursteinedelsplitten, die durch die Feinstrahl-Technik an der Betonsteinoberfläche freigelegt werden, überrascht La Linia mit einer samtig anmutenden Textur und nahezu unendlich vielen Farbmöglichkeiten – von Granithell und Sandbeige über Juragelb oder rötliches Porphyrbraun bis zu dunklem Basaltanthrazit. Für die vielfältigen Farbstellungen kann auf eine große Palette an Natursteinkörnungen zurückgegriffen werden. Das Pflastersystem, das in unterschiedlichsten Formaten mit gefasteten oder ungefasteten Kanten erhältlich ist, überzeugt mit einer hohen Farbbeständigkeit und Strapazierfähigkeit. Der CleanTop®-Oberflächenschutz mit Clean Factor 90 erhält den unverwechselbaren Charakter des Steins langfristig, beugt Verwitterung vor und erleichtert die Pflege.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Feingestraylzte Oberfläche.
- Gute Begehbarkeit durch geringen Fugenanteil.
- Hohe Farbbeständigkeit durch die Verwendung ausgewählter, farblich abgestimmter Naturstein-Edelsplitte.
- CleanTop®-Oberfläche mit dem Clean Factor CF 90:
 - Reduzierte Schmutzaufnahme.
 - Natürliches Aussehen in Kombination mit Oberflächenschutz.
 - Leichter zu reinigen im Vergleich zu einem Produkt ohne CleanTop®.
 - Algen und Moos hemmend.
 - Keine nachträgliche Imprägnierung erforderlich.
- Frost- und Tausalzbeständigkeit.
- Trittsicher.



La Linia Sandbeige*

CUBUS RHEINPARK METROPOLE SEITEN 30–41

Cubus ist ein Produkt für Puristen. Klar, geradlinig und schnörkellos kommen die acht bis achtzehn Zentimeter starken Pflastersteine mit einer stark verdichteten, homogenen Architekturbeton-Oberfläche daher. Die Kanten sind wahlweise gefast oder ungefast. Bei über siebzig möglichen Steinformaten sorgen große Formate und ein entsprechend geringer Fugenanteil für einen hohen Gehkomfort im privaten wie öffentlichen Bereich. Kleine Formate hingegen sind besonders strapazierfähig und zeigen sich robust auch gegenüber höheren Verkehrslasten. Die anthrazitfarbene Steinoberfläche weist eine hohe Farbbeständigkeit auf und ist zudem frost- und tausalzbeständig. Mit Cubus lassen sich großzügige, monochrome Flächen im Außenbereich zu einem attraktiven Preis gestalten.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Feine, hochverdichtete Oberfläche: Architekturbeton.
- Gute Begehbarkeit durch geringen Fugenanteil.
- Hohe Farbbeständigkeit und hoher Witterungswiderstand.
- Frost- und Tausalzbeständigkeit.
- Trittsicher.



Cubus Anthrazit**

**OBJEKT-FORMATE
LA LINIA UND CUBUS**

OHNE FASKANTE

BEZEICHNUNG DIN EN KLASSIFIZIERUNG

25 x 25 x 5	DIN EN 1339 PKDUI 7
50 x 25 x 5	DIN EN 1339 PKDUI 4
50 x 50 x 5	DIN EN 1339 PKDUI 7
15 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
22,5 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
25 x 12,5 x 8*	DIN EN 1338 KDI
25 x 25 x 8*	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 14
45 x 22,5 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 11
45 x 45 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 25
50 x 25 x 8*	DIN EN 1339 PKDUI 11
50 x 50 x 8*	DIN EN 1339 PKDUI 25
100 x 50 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 11
100 x 100 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 7
12,5 x 12,5 x 10	DIN EN 1338 KDI
25 x 12,5 x 10	DIN EN 1338 KDI
25 x 25 x 10	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 10	DIN EN 1338 KDI
60 x 30 x 10	DIN EN 1339 PKDUI 11
15 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
20 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
22,5 x 22,5 x 12	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 20 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 40 x 12	DIN EN 1338 KDI
45 x 22,5 x 12	DIN EN 1339 PKDUI 25
60 x 40 x 12	DIN EN 1339 PKDUI 30
25 x 25 x 14	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 14	DIN EN 1338 KDI
50 x 50 x 14	DIN EN 1338 KDI
60 x 60 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30

MIT FASKANTE

BEZEICHNUNG DIN EN KLASSIFIZIERUNG

10 x 10 x 8	DIN EN 1338 KDI
20 x 10 x 8	DIN EN 1338 KDI
20 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
20 x 20 x 8	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
30 x 20 x 8	DIN EN 1338 KDI
30 x 30 x 8**	DIN EN 1338 KDI
40 x 20 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 14
40 x 40 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 25
60 x 30 x 8**	DIN EN 1339 PKDUI 11
15 x 15 x 10	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 10	DIN EN 1338 KDI
30 x 30 x 10	DIN EN 1338 KDI
60 x 30 x 10	DIN EN 1339 PKDUI 11
60 x 60 x 10	DIN EN 1339 PKDUI 30
10 x 10 x 12	DIN EN 1338 KDI
15 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
20 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
20 x 20 x 12	DIN EN 1338 KDI
22,5 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
30 x 20 x 12	DIN EN 1338 KDI
30 x 30 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 20 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 40 x 12	DIN EN 1338 KDI
60 x 40 x 12	DIN EN 1339 PKDUI 30
20 x 15 x 14	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 14	DIN EN 1338 KDI
30 x 30 x 14	DIN EN 1338 KDI
40 x 20 x 14	DIN EN 1338 KDI
60 x 30 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30
60 x 40 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30

MIT FASKANTE

BEZEICHNUNG DIN EN KLASSIFIZIERUNG

60 x 60 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30
90 x 90 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30
60 x 30 x 16	DIN EN 1338 KDI
60 x 60 x 16	DIN EN 1338 KDI
80 x 40 x 16	DIN EN 1339 PKDUI 30
40 x 20 x 18	DIN EN 1338 KDI
60 x 40 x 18	DIN EN 1338 KDI
80 x 60 x 18	DIN EN 1339 PKDUI 30
100 x 70 x 18	DIN EN 1339 PKDUI 30
120 x 60 x 18	DIN EN 1339 PKDUI 30
120 x 65 x 18	DIN EN 1339 PKDUI 30

* Lagermäßig geführte La Linia-Artikel.

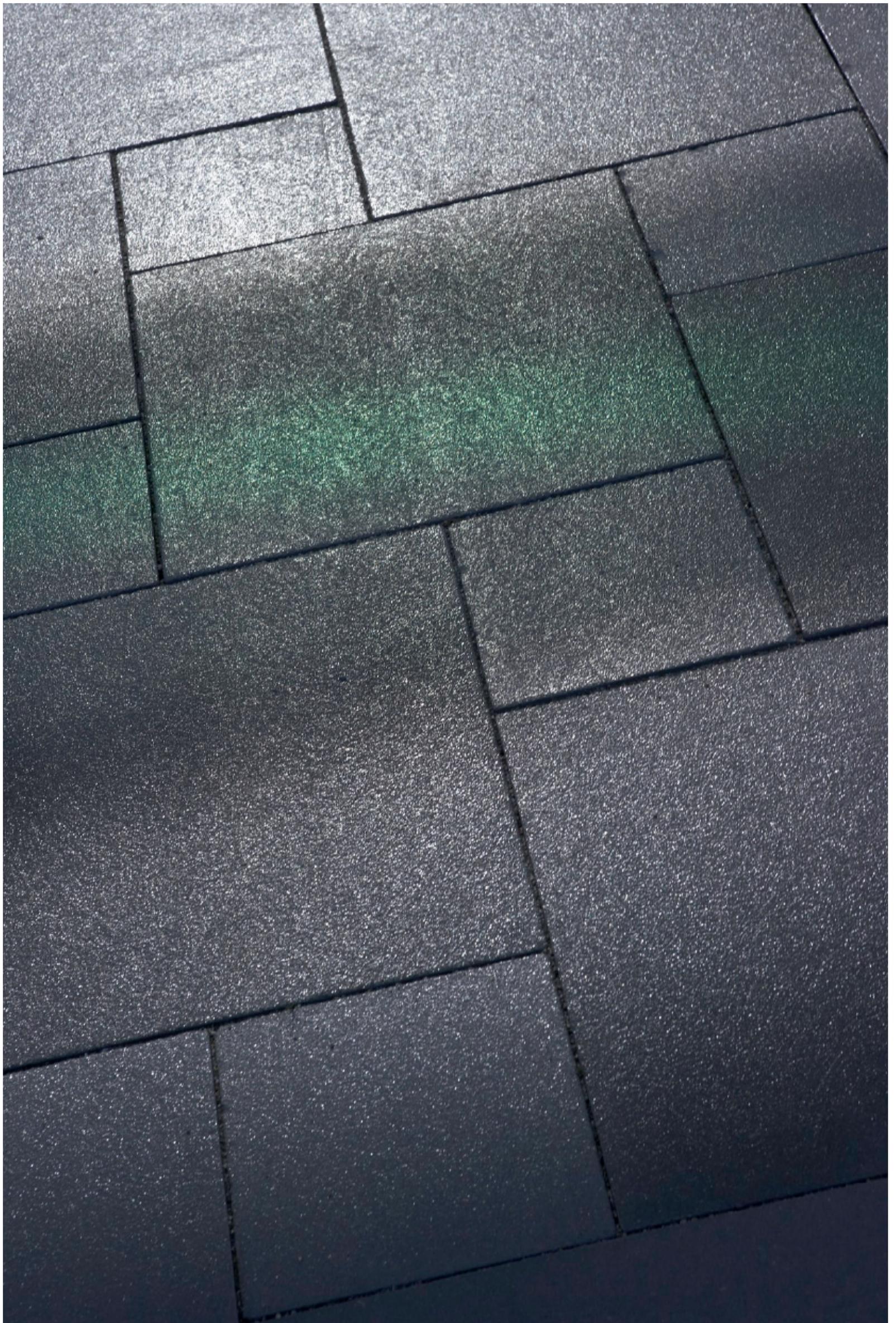
** Lagermäßig geführte Cubus-Artikel.

Bezüglich der Mindestabnahmemengen bei Objektformaten und bezüglich der Kombinierbarkeit der Größen, sprechen Sie uns bitte an.

Alle angegebenen Bezeichnungen sind Rastermaße einschließlich Abstandhalter und Fugenanteil.

Weitere Informationen unter
www.metten.de/la-linia und
www.metten.de/cubus

PRODUKTE



CLEANTOP

Auf stark frequentierten Flächen im öffentlichen Raum führt CleanTop® auf Grund des verringerten Pflegeaufwandes zu einer merklichen Reduktion der Unterhaltskosten. Das CleanTop®-System hat sich exzellent bewährt, nicht nur in Deutschland und anderen europäischen Ländern, sondern auch in den USA und in Kanada. Mit der Entwicklung dieser Technologie zum Oberflächenschutz von Betonwerksteinen hat Metten vor knapp 15 Jahren begonnen. Im Unterschied zu herkömmlichen Verfahren nachträglicher Versiegelung oder Imprägnierung ist das CleanTop®-System Bestandteil des Produktionsprozesses und daher in den

Betonwerkstein integriert. Farben und Oberflächen sind durch CleanTop® dauerhaft veredelt und geschützt. CleanTop® wirkt Verschleißerscheinungen durch Witterungseinflüsse entgegen und macht die Steinoberflächen alterungsbeständiger. Anders als bei herkömmlichen Imprägnierungen ist keine auffrischende Nachbehandlung nötig – CleanTop® schafft Protektion auf Dauer.

CLEAN FAKTOREN

DIE CLEAN FAKTOREN UND IHRE EIGENSCHAFTEN	CLEAN FACTOR CF90	CLEAN FACTOR CF100	CLEAN FACTOR CF120
Reduzierung der Schmutzaufnahme	•	••	•••
Leichter zu reinigen im Vergleich zu Produkten ohne CleanTop®	•	••	•••
Algen und Moos hemmend	•	•	•
Natürliches Aussehen in Kombination mit Oberflächenschutz	•	•	
Dauerhaft farbveredelte Oberfläche		•	
Dauerhaft farbveredelte, brillante Oberfläche			•
Frei von Kalkausblühungen (bei fachgerechter Verarbeitung)		•	•
Reduzierte Kaugummi-Anhaftung			•
Geeignet für Hochdruckreiniger			•
Frost- und Tausalzbeständigkeit	•	•	•
Keine nachträgliche Imprägnierung erforderlich	•	•	•

Je höher der Clean Factor (CF), desto leichter die Reinigung.

DER CLEANTOP® TEST

Um die Pflegeleichtigkeit einer CleanTop®-Oberfläche sichtbar unter Beweis zu stellen, haben wir Altöl, Rotwein, Kaffee, Ketchup und Senf auf einem mit CleanTop® (CF 90) geschützten Pflasterstein und auf einem ungeschützten Pflasterstein verteilt und mehrere Stunden lang einwirken lassen. Danach erfolgte die Reinigung der Flecken mit Seifenwasser und Bürste.

Ergebnis: Leichte Rückstände bei Altöl, ansonsten problemloses Entfernen aller Flecken bei dem CleanTop®-geschützten Pflasterstein, Rückstände beim ungeschützten Pflasterstein.



Vorher:
Die fünf Substanzen wirken ein.



Nachher:
La Linia mit CleanTop®.



Zum Vergleich:
La Linia ohne CleanTop®.

AUS DER PRAXIS

Prof. Dr.-Ing. Martin Radenberg, Professur für Verkehrswegebau an der Ruhr-Universität Bochum, Gutachten für die Stadt **Ratingen**:

„Hinsichtlich des Aufwandes für die Reinigung der Pflastersteine und Platten hebt sich der Pflasterstein Belpasso Premio von den untersuchten Pflasterelementen durch einen maßgeblich höheren Verschmutzungswiderstand ab. Bei diesem Pflasterstein ist ein deutlich geringerer zeitlicher und finanzieller Aufwand für die Reinigung zu erwarten.“

Rob Doesburg, Planer und Bauamtsleiter der Stadt **Rijswijk** (Niederlande) über Belpasso Premio:

„Der Platz vor der Bibliothek hat nach einem halben Jahr immer noch eine frische Ausstrahlung. Verschmutzungen haben sichtbar weniger Griff auf dem Belag im Vergleich zu traditionellen Pflasterbelägen. Das gilt auch für die Verschmutzung durch Kaugummi, dieser lässt sich wesentlich leichter entfernen.“

Dipl.-Ing. Rolf Sander, Abteilungsleiter Straßenneubau im Amt für Verkehrsmanagement der Stadt **Düsseldorf** über die Reinigungsqualität von Belpasso Premio:

„Sämtliche Flächen der Kölner Straße werden standardmäßig einmal täglich einheitlich mit dem gleichen Aufwand durch eine Kehrmaschine und Wasser gereinigt. Dabei zeigt sich, dass die CleanTop®-Oberfläche des Belpasso-Pflasters sauber wird, während auf den übrigen nicht oberflächenveredelten Flächen der Schmutz haften bleibt und durch das Kehren nicht gelöst werden kann.“

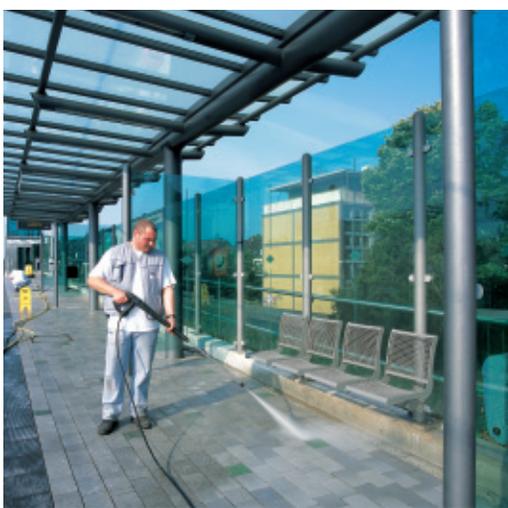
Jörg Husarek, Dipl.-Ing. Architekt AKN, Stellungnahme und Anwendererfahrung, **Stadtbahn Rhein-Ruhr in Duisburg**:

„Die Bahnsteige von ÖPNV-Stationen sind erfahrungsgemäß hohen Anforderungen durch die Benutzer unterworfen. Hartnäckige Verunreinigungen durch Kaugummis, Getränke (z.B. Cola u. Ä.) sind der Regelfall, gleichzeitig stehen für die Reinigung und Unterhaltung nur sehr eingeschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung. Um diese Flächen dennoch in einem gepflegten und ansprechenden Zustand zu erhalten, sind die Anforderungen an die Qualität des Belagmaterials besonders hoch. Die technischen Anforderungen: Trittsicherheit, mechanische Belastbarkeit sowie Reinigungs- und Pflegefreundlichkeit waren nach Herstellerangabe ebenfalls erfüllt.“

Nach annähernd zweijähriger Nutzungsdauer – die Betriebsaufnahme war Anfang Februar 2005 – befanden sich die Bahnsteige in tadellosem Zustand, Gebrauchsspuren sind fast nicht erkennbar. Da die Pflasterflächen natürlich bewittert sind, werden die Bahnsteige lediglich einmal jährlich grundgereinigt. Dabei wird der Belag mit Reinigungsschaum vorbehandelt und anschließend mit kaltem Wasser hochdruckgereinigt. Verschmutzungen dringen – bedingt durch die CleanTop®-Oberfläche – nicht in den Stein ein und können einfach abgespült werden. Sogar die problematischen, stark haftenden Kaugummis lassen sich einfach mit dem Druckreiniger ablösen.“



Duisburg, Stadtbahn Rhein-Ruhr:
Überdachter Wartebereich, 2 Jahre nicht gereinigt.



Reiniger aufspritzen.
Fläche abspritzen.



Nach der Reinigung:
Fläche wie neu.



UMBRIANO











Leidschendam (Niederlande),
Gesundheitszentrum Leidschehof
Umbriano Beige-braun.



Leverkusen, Verwaltungsgebäude
Umbriano Granitgrau-weiß.



Löhne, Lübbecke Straße
Umbriano Granitgrau-weiß.

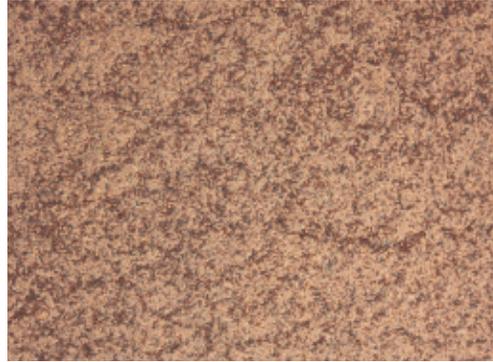




Links: Essen, IHK
Umbriano Granitgrau-weiß.
Oben: Chicago (USA), Shedd Aquarium
Umbriano Granitgrau-weiß.



Grau-anthrazit gemasert*



Beige-braun gemasert*



Granitgrau-weiß gemasert*



Granitbeige gemasert*

UMBRIANO

Ob als fünf Zentimeter starke Platte für den fußläufigen Bereich oder als acht bis achtzehn Zentimeter starkes Pflastersystem, das höchsten Verkehrslasten standhält – die fein gemaserten Betonsteine Umbriano mit ungefaster Steinkante und der Anmutung gesägter Natursteine sind im privaten wie öffentlichen Bereich beliebt. Und werten Eingangsbereiche, Gehwege, Boulevards und innerstädtische Plätze auf – als jeweils unverwechselbare Unikate mit individueller Maserung im Stein. Mit seinen ungefasten Kanten ermöglicht Umbriano die Gestaltung von ruhig und homogen anmutenden Flächen mit einer sehr guten Begehbarkeit. Der CleanTop®-Oberflächenschutz mit CF 90 erleichtert die Pflege des Steins. Das von Metten eigens für Umbriano entwickelte Herstellungsverfahren ist einzigartig und international patentrechtlich geschützt.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Oberfläche mit der Anmutung eines gesägten Natursteins.
- CleanTop®-Oberfläche mit dem Clean Factor CF 90:
 - Reduzierte Schmutzaufnahme.
 - Natürliches Aussehen in Kombination mit Oberflächenschutz.
 - Leichter zu reinigen im Vergleich zu einem Produkt ohne CleanTop®.
 - Algen und Moos hemmend.
 - Keine nachträgliche Imprägnierung erforderlich.
- Trittsicher.
- Frost- und Tausalzbeständigkeit.
- Die ungefasten Kanten sind Bestandteil der besonderen Ausstrahlung von Umbriano.
- Geschmacksmuster geschützt. Produktionsverfahren patentrechtlich geschützt.

OBJEKT-FORMATE

OHNE FASKANTE

BEZEICHNUNGEN

DIN EN KLASSIFIZIERUNG

25 x 25 x 5 *	DIN EN 1339 PKDUI 7
50 x 25 x 5 *	DIN EN 1339 PKDUI 4
50 x 50 x 5 *	DIN EN 1339 PKDUI 7
15 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
22,5 x 15 x 8	DIN EN 1338 KDI
25 x 12,5 x 8	DIN EN 1338 KDI
25 x 25 x 8 *	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 8 *	DIN EN 1339 PKDUI 14
45 x 22,5 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 11
45 x 45 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 25
50 x 25 x 8 *	DIN EN 1339 PKDUI 11
50 x 50 x 8 *	DIN EN 1339 PKDUI 25
100 x 50 x 8	DIN EN 1339 PKDUI 11
100 x 100 x 8 *	DIN EN 1339 PKDUI 7
12,5 x 12,5 x 10	DIN EN 1338 KDI
25 x 12,5 x 10	DIN EN 1338 KDI
25 x 25 x 10	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 10	DIN EN 1338 KDI
15 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
20 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
22,5 x 22,5 x 12	DIN EN 1338 KDI
30 x 15 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 20 x 12	DIN EN 1338 KDI
40 x 40 x 12	DIN EN 1338 KDI
45 x 22,5 x 12	DIN EN 1338 KDI
60 x 40 x 12	DIN EN 1339 PKDUI 30
25 x 25 x 14	DIN EN 1338 KDI
37,5 x 25 x 14	DIN EN 1338 KDI
50 x 50 x 14	DIN EN 1338 KDI
60 x 60 x 14	DIN EN 1339 PKDUI 30

* Lagermäßig geführte Produkte.

Bezüglich der Mindestabnahmemengen bei Objektformaten und bezüglich der Kombinierbarkeit der Größen, sprechen Sie uns bitte an.

Alle angegebenen Bezeichnungen sind Rastermaße einschließlich Abstandhalter und Fugenanteil.

Weitere Informationen unter www.metten.de/umbriano



ARCADIA



Rösrath-Hoffnungsthal, Freibad
Arcadia Lugano.







Links: Nijmegen (Niederlande), ROC
 Arcadia Sonderfarbe.
 Oben: Freiburg, Verwaltungsgebäude
 Arcadia Modena.
 Unten: Bochum, Altenwohnanlage Hiltroper Landwehr
 Arcadia Corvara.

Oben: Essen, Rathausgalerie
 Arcadia Padua.
 Unten: Frankfurt, ABG Frankfurt Holding
 Arcadia Modena und Padua.



Padua*



Vivanto*



Corvara*



Cosi*



Modena*



Lugano*



Torino



Umbara

ARCADIA

Eine fein gestrahlte Oberfläche und hochwertige, in den Betonstein eingearbeitete Naturstein-Edelsplitte aus ausgewählten europäischen Steinbrüchen sind charakteristisch für das Plattensystem Arcadia. Weiße, beige, rotbraune, graue oder schwarze Steinzuschläge verleihen den drei oder fünf Zentimeter starken Platten ihre besondere Farbigkeit und natürliche Ausstrahlung. Diverse individuelle Farbvarianten sind auf Anfrage erhältlich. Arcadia eignet sich hervorragend für viel begangene Flächen – auch im Innenbereich, etwa in Shopping-Malls, Museen oder Galerien. Der CleanTop®-Oberflächenschutz mit CF 100 schützt die Oberfläche des Steins langfristig, verhindert Kalkausblühungen und beugt Verwitterung wie Verschmutzung vor. Mit ihrer fein gestrahlten Oberfläche sind die Arcadia-Platten besonders trittsicher und auch barfuß angenehm zu begehen. Daher werden nicht zuletzt in Freibädern Arcadia-Platten häufig eingesetzt.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Gestrahlte Oberfläche mit hochwertigen Naturstein-Edelsplitten.
- Trittsicher und angenehm barfuß begehbar.
- Arcadia-Bodenplatten auch in 3 cm Dicke erhältlich.
- CleanTop®-Oberfläche mit dem Clean Factor CF 100:
 - Stark reduzierte Schmutzaufnahme.
 - Dauerhaft farbveredelte Oberfläche.
 - Leichter zu reinigen im Vergleich zu einem Produkt ohne CleanTop®.
 - Frei von Kalkausblühungen (bei fachgerechter Verarbeitung).
 - Algen und Moos hemmend.
 - Keine nachträgliche Imprägnierung erforderlich.
- Frost- und Tausalzbeständigkeit.

OBJEKT-FORMATE

MIT FASKANTE

BEZEICHNUNGEN

40 x 40 x 3 cm

40 x 40 x 5 cm*

50 x 16 x 5 cm

60 x 30 x 5 cm*

60 x 40 x 5 cm

DIN EN KLASSIFIZIERUNG

DIN EN 1339 PKDUI 3

DIN EN 1339 PKDUI 11

DIN EN 1339 PKDUI 3

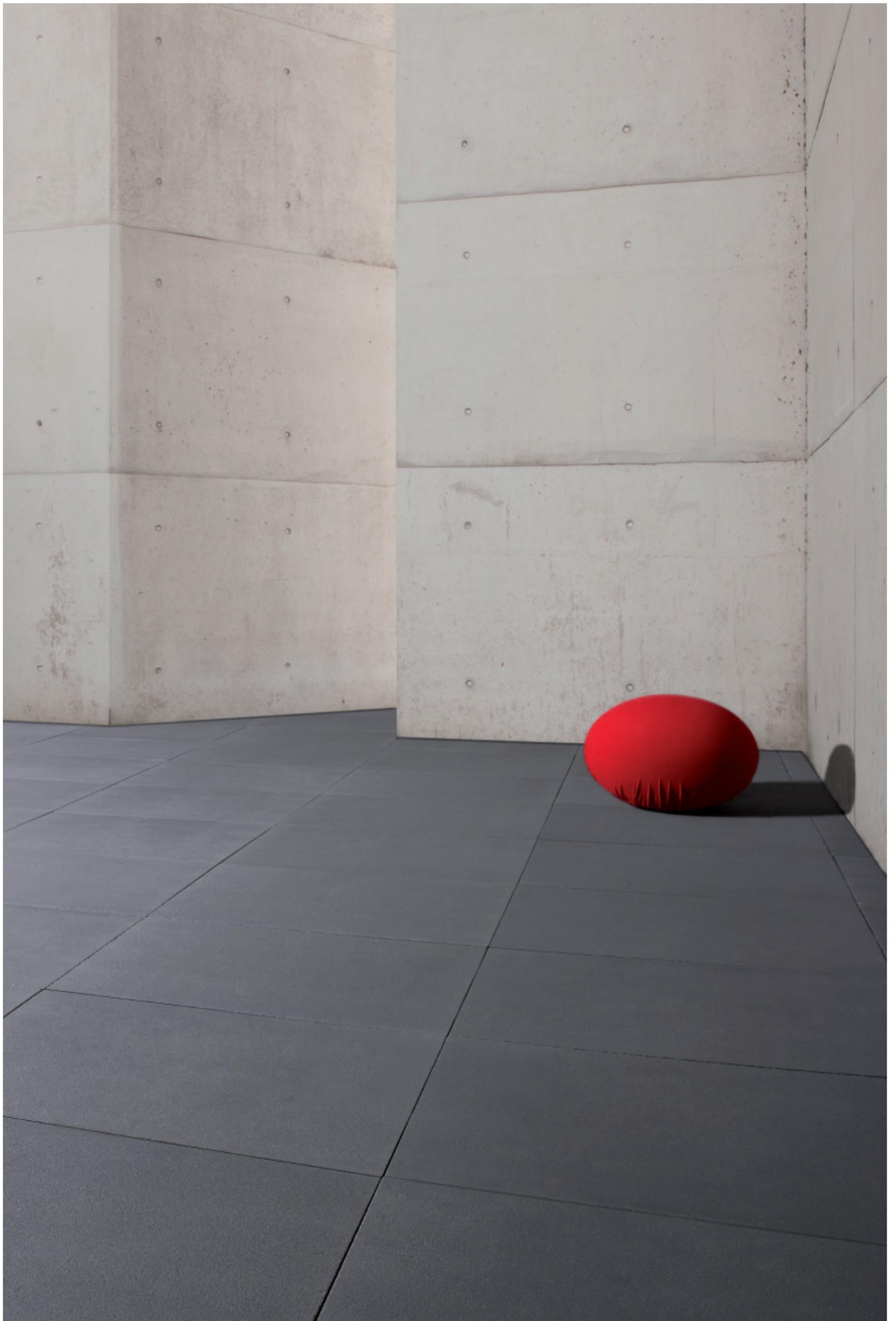
DIN EN 1339 PKDUI 4

DIN EN 1339 PKDUI 7

* Lagermäßig geführte Produkte.

Bezüglich der Mindestabnahmemengen bei Objektformaten und der Kombinierbarkeit der Größen, sprechen Sie uns bitte an.

Weitere Informationen unter
www.metten.de/arcadia



AUSBLICK 2011 SENZO

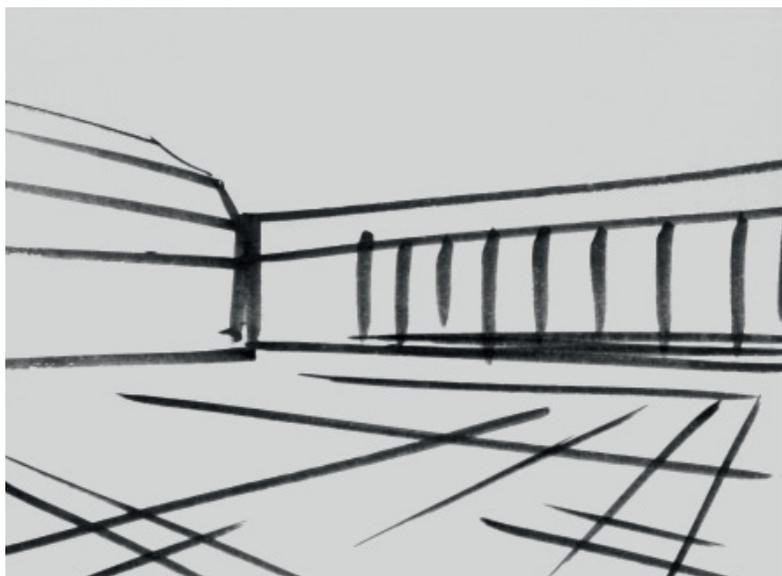
Minimalismus pur. Senzo steht für die Reduktion auf das Wesentliche. Mit einem Gesamtbild, das homogener anmutet als jede gegossene Fläche, erfindet dieses innovative Pflastersteinsystem mit hoch verdichteter Architekturbeton-Oberfläche den Sichtbeton neu. Und vollendet mit seinen großzügigen Formaten, klaren Konturen und der monochromen Oberfläche in zurückhaltenden Sand-, Grau- und Anthrazittönen die moderne Gestaltung im Außenbereich. Senzo ist trittsicher und mit seinem engen

Fugenbild und faserlosen Steinkanten angenehm begehbar. Der Stein ist mit dem CleanTop®-Oberflächenschutz CF 100 veredelt, einem äußerst leistungsfähigem Schutz gegen Kalkausblühungen sowie Verschmutzungen aller Art. Somit ist die Steinoberfläche besonders widerstandsfähig gegenüber Verwitterung, darüber hinaus frost- und tausalzbeständig und pflegeleicht. Das Produktionsverfahren ist international patentiert.

Ab März 2011 erhältlich.



BERATUNGSPROZESS



1. **Aufmerksames Zuhören** steht für uns am Beginn jeder Zusammenarbeit mit Architekten und Landschaftsplanern. Beim ersten Treffen – im Rahmen eines Workshops zur Erstellung projektindividueller Oberflächen – möchten wir möglichst viel lernen über das individuelle gestalterische Konzept und die konkrete Aufgabenstellung. Dabei ist es unser Ziel, anhand von Skizzen, Plänen und Modellen ein Gespür dafür zu bekommen, welche Atmosphäre der Planer beim jeweiligen Bauvorhaben realisieren möchte. Gemeinsam tasten wir uns an eine Vorstellung von Oberfläche, Material und Farbe heran.



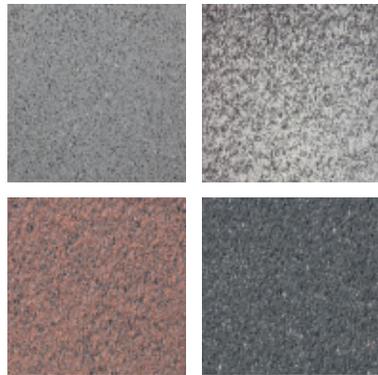
2. Das allmähliche Fokussieren auf eine Steinart oder Produktfamilie lässt eine Planung schnell visuell greifbar werden. In unserem Materiallabor wird das Ganze nun konkreter: Hier übersetzt unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung Ihre Ideen von Atmosphäre in Material. Und transferiert die im Architekten-Workshop aufgenommenen gestalterischen Anforderungen in erste Handmuster.



3. In einem zweiten Workshop mit dem Planer werden diese unterschiedlichen Handmuster diskutiert, mögliche Farb- und Oberflächenvarianten geprüft, weitergedacht, konkretisiert oder auch verworfen. Nicht selten steht am Ende dieser Diskussion eine für die aktuelle Planung konzipierte Individuallösung. Die Wünsche und Vorstellungen der Gestalter sind nicht selten Initialzündung zur Entwicklung von neuen Farbstellungen, ausgefallenen Formaten, Oberflächenbearbeitungen oder ganz neuen Produktlinien.



4. Nachdem Oberflächenbearbeitung und Farbrichtung in ihren Grundzügen geklärt sind, definieren wir im nächsten Schritt die optimal zu Ihrem Gestaltungskonzept passende Farbgebung des ausgewählten Betonsteins. Die Möglichkeiten des Betonsteins sind hinsichtlich der Farbgebung nahezu unendlich; jedes Jahr werden in unserer Entwicklungsabteilung rund 300 neue Farbmuster erstellt. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der Herstellung von hochwertigen und innovativen Betonsteinen verfügt unser Materiallabor über eine große Auswahl ausgefeilter Natursteinkörnungen.



5. Um die Gestaltung der Freiflächen im Außenbereich auch in einzelnen vertikalen Elementen fortzuführen und somit stimmig abzurunden, schließt sich an die Auswahl des Bodenbelags häufig die Realisierungsplanung von Sonderteilen wie beispielsweise Bänken, Sitzwürfeln, Sicherheitssperren oder Abdeckungen von Lüftungsschächten an. Auch dafür finden Sie in Metten den kompetenten Partner.

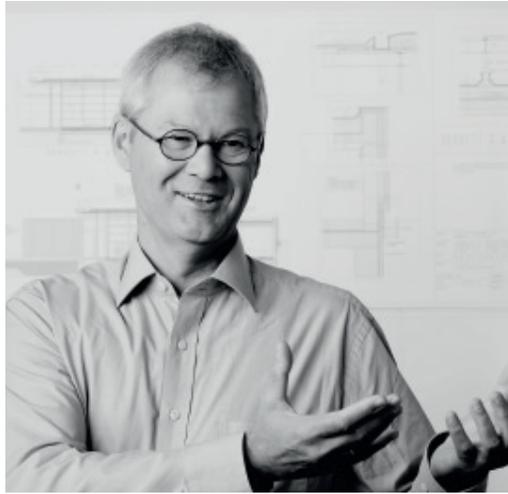


6. Um die Gestaltungsideen des Planers der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese frühzeitig in den Prozess der Materialauswahl einzubeziehen, legen wir gerne vor Ort Musterflächen der gemeinsam ausgewählten Materialien an. Durch diese Serviceleistung können alle am Projekt beteiligten Entscheider den zukünftigen Bodenbelag im Kontext der umgebenden Architektur und verschiedener Lichtsituationen begehen und beurteilen. So lassen sich außerdem die Produkteigenschaften des ausgesuchten Betonsteins unter realen Bedingungen testen.



7. Realisierung Unsere Repräsentanten sind vom ersten Gespräch bis zur Realisierung Ihre Ansprechpartner im Unternehmen. Und lassen es sich häufig nicht nehmen, sich selbst vor Ort ein Bild davon zu machen, wie eine realisierte Planung von den Menschen angenommen wird.

REPRÄSENTANTEN



Bastian Imenkamp
Klaus Oberbörsch
Simone Britz

Susanne Rotthowe
Heike Schwamborn
Erwin W. Placzek

Martin Franz
Stephan Brings
Marcel Schemkes

Barbara Juckel

METTEN STEIN+DESIGN GmbH & Co. KG

Hammermühle
D-51491 Overath
Tel. 02206 603-0
Fax 02206 603-80
www.metten.de

METTEN STEIN+DESIGN

Doejenburg 14
NL-4024 HE Eck en Wiel
Tel. +31 3 44 66 17 64
Fax +31 3 44 66 21 89
www.metten.nl

Niederlande
Belgien

PARTNER UND LIZENZNEHMER**BIRKENMEIER STEIN+DESIGN GmbH & Co. KG**

Industriestraße 1
D-79206 Breisach
Süddeutschland
Frankreich
Liechtenstein

BIRKENMEIER STEIN+DESIGN AG

Wohlerstraße 2
CH-5623 Boswil
Schweiz

SEMMELOCK STEIN+DESIGN

Stadlweg 30
A-9020 Klagenfurt
Österreich

SEMMELOCK INTERNATIONAL GmbH

Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien
Bosnien Herzegowina
Bulgarien
Kroatien
Polen
Serbien
Slowakei
Slowenien
Rumänien
Tschechien
Ungarn

MARSHALLS PLC

Halifax
Landscape House
Premier Way
Elland
GB-Halifax HX5 9HT
Großbritannien

UNILOCK LTD.

Toronto
287 Armstrong Avenue
Georgetown
ON L7G 4X6
Kanada
USA

IMPRESSUM**HERAUSGEBER**

METTEN STEIN+DESIGN GmbH & Co. KG

GESTALTUNG

großgestalten, Köln

TEXT

Kristina Raderschad, Köln

FOTOS (S. 32, 38, 39)

Manuel Kubitzka, Leverkusen

DRUCK

ICS, Bergisch Gladbach

ZITAT

Foster, Norman: Reflections, Prestel

AUFLAGEN

1.–16. Auflage: „Die Kunst des Gestaltens“
17. Auflage: „Faszination Stein+Design“
18. Auflage: „FREIRÄUME 01“

Alle in dieser Broschüre verwendeten Papiere sind
FSC-zertifiziert.

© 2010 METTEN STEIN+DESIGN GmbH & Co. KG,
Overath

